

Pension Day

Neueste Konsolidierungstrends bei Pensionskassen

Roland Schmid, Geschäftsführer

eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, Aktuar SAV

Zürich, 1. Oktober 2015

Agenda

- 1. Vorsorgekosten**
- 2. Entwicklung berufliche Vorsorge**
- 3. Neue Konsolidierung**
 - Hypothese
 - Gründe
 - Faktenlage
- 4. Fazit**

Vorsorgekosten sind Unternehmenskosten



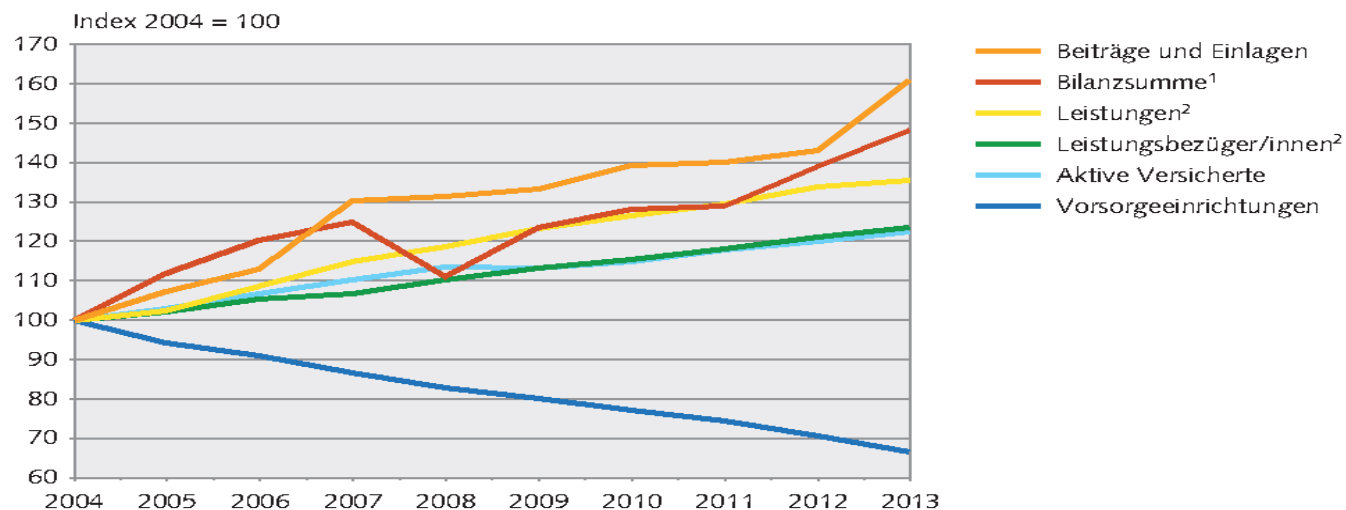
Für Firma und Pensionskasse gilt gleichermaßen:

- Konzentration auf Kerngeschäft:
Firma: Fokus auf ökonomische Marktentwicklung
Stiftungsrat: Führung der Kasse (unentziehbare Aufgaben gemäss Gesetz)
- Minimierung operative Risiken
- Kostenreduktion
- Strategische Optionen selber beurteilen und steuern
- Management der finanziellen & strukturellen Risiken

Ausgangslage

Unternehmungen konzentrieren sich aufs Kerngeschäft. Sie reduzieren zu diesem Zweck Risiken. Im Vorsorgebereich war / ist ein klassischer Schritt die Aufgabe der eigenen autonomen Pensionskasse und der Anschluss an eine Sammelstiftung. Die Entwicklung der Pensionskassen in den letzten Jahren bestätigt diesen Trend.

Die berufliche Vorsorge seit 2004



¹ Ohne Aktiven/Passiven aus Versicherungsverträgen

² Renten und Kapital bei Alter, Tod und Invalidität

Pensionskassenstatistik – Überblick Vorsorgeeinrichtungen 2004



A.01.1.Z Art der Risikodeckung der Vorsorgeeinrichtungen	Vorsorge- einrichtungen	Bilanzsumme, ohne Aktiven aus Versicherungs- verträgen in 1000 Franken	Aktive Versicherte	Laufende Renten	Kapitalzahlungen	Austrittsleistungen
			Total	Bezüger	Bezüger	Bezüger
autonom (ohne Rückversicherung)	461	352'323'078	1'228'056	550'100	9'785	133'679
autonom (mit Rückversicherung)	559	72'526'146	430'552	92'577	4'447	88'969
teilautonom (Altersrenten durch die VE sichergestellt)	673	24'578'542	260'317	31'753	2'242	33'541
teilautonom (Altersrenten durch eine Ver- sicherungsgesellschaft sichergestellt)	672	24'497'446	264'201	28'670	3'135	44'435
kollektiv (alle Risiken bei einer Ver- sicherungsgesellschaft)	471	9'652'114	1'025'788	144'097	13'800	190'234
Spareinrichtung	99	599'403	4'637	120	197	368
Total	2'935	484'176'729	3'213'551	847'317	33'606	491'226
davon privaten Rechts	2'826	336'181'386	2'685'650	622'086	30'453	438'819
davon öffentlichen Rechts	109	147'995'343	527'901	225'231	3'153	52'407

1.9 Mio. →

1.3 Mio. →

→

Quelle: Bundesamt für Statistik, Pensionskassenstatistik

Pensionskassenstatistik – Überblick Vorsorgeeinrichtungen 2013

A.01.1.Z Art der Risikodeckung der Vorsorgeeinrichtungen	Vorsorge- einrichtungen	Bilanzsumme, ohne Aktiven aus Versicherungs- verträgen in 1000 Franken	Aktive Versicherte	Laufende Renten	Kapitalzahlungen	Austrittsleistungen
			Total	Bezüger	Bezüger	Bezüger
autonom (ohne Rückversicherung)	400	531'483'181	1'830'214	698'562	18'655	235'872
autonom (mit Rückver	401	89'517'518	463'391	95'702	3'977	132'993
teilautonom (Altersrenten durch die VE sichergestellt)	699	57'682'185	295'267	58'775	3'244	56'913
teilautonom (Altersrenten durch eine Ver- sicherungsgesellschaft sichergestellt)	299	33'605'820	304'657	37'336	2'596	67'689
kollektiv (alle Risiken bei einer Ver- sicherungsgesellschaft)	146	7'525'407	1'036'589	163'466	11'159	153'692
Spareinrichtung	12	422'641	2'069	7	33	150
Total	1'957	720'236'752	3'932'187	1'053'848	39'664	647'309
davon privaten Rechts	1'868	508'839'183	3'297'546	761'433	35'008	579'992
davon öffentlichen Rechts	89	211'397'569	634'641	292'415	4'656	67'317

- 13%

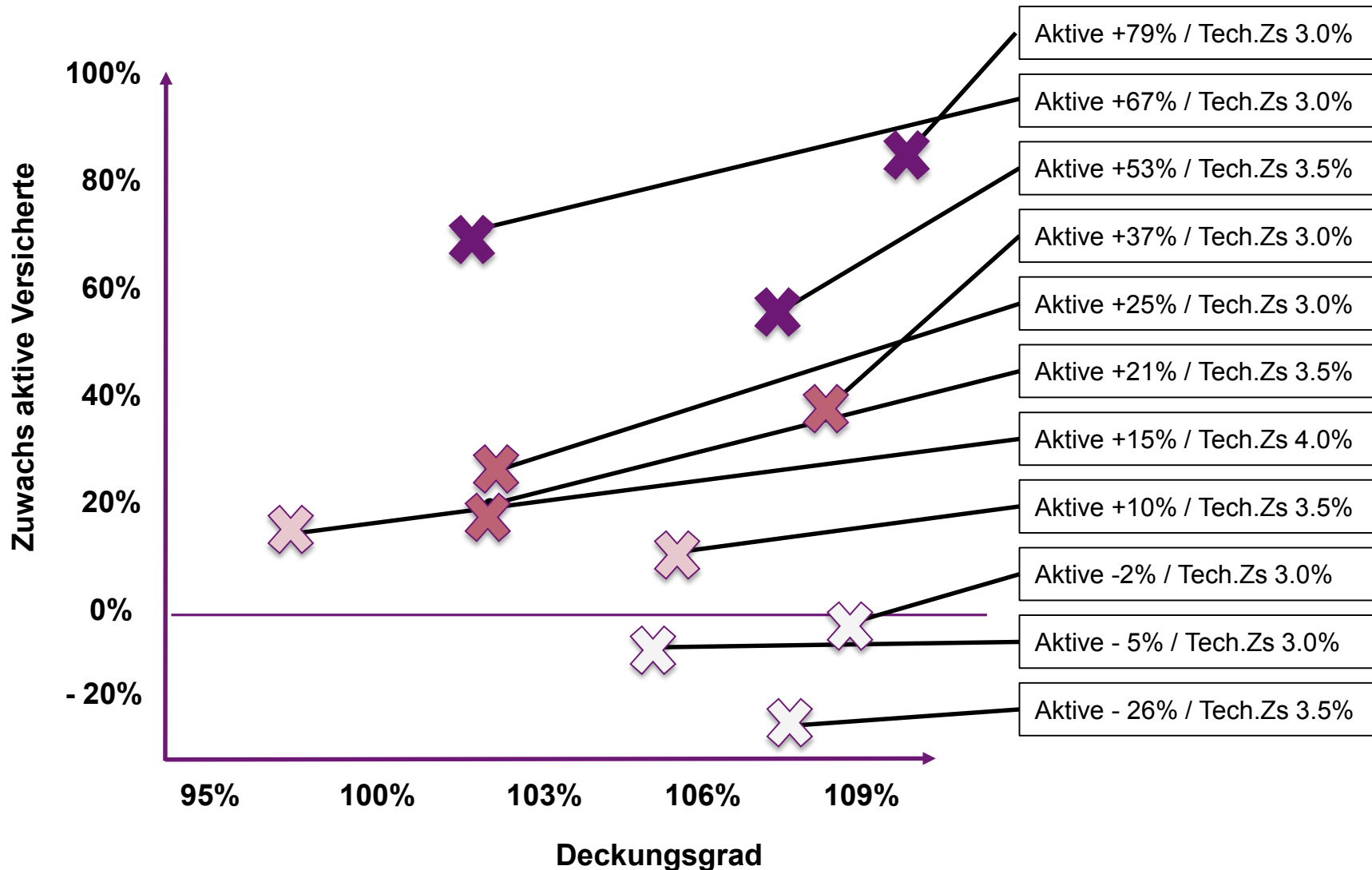
2.6 Mio.

1.3 Mio.

- 33%

Quelle: Bundesamt für Statistik, Pensionskassenstatistik

Wachstum aktive Versicherte & Vergleich Deckungsgrad bei Sammelstiftungen 2008 - 2013



Pensionskassenstatistik – Überblick nach Vorsorgeeinrichtungen

T 3.4 Grössenverteilung der Vorsorgeeinrichtungen nach der Zahl der aktiven Versicherten, 2004 - 2013											
Mit ... aktiven Versicherten	Vorsorgeeinrichtungen										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
1 – 9	366	311	292	251	218	197	178	176	151	138	
10 – 29	351	337	299	272	246	219	205	188	166	142	
30 – 99	620	555	507	466	444	447	417	402	382	340	
100 – 299	762	725	718	699	664	648	628	595	548	516	
300 – 499	261	259	263	240	240	226	224	221	209	202	
500 – 699	139	132	123	148	146	150	147	133	148	135	
700 – 999	103	110	114	102	108	100	101	98	88	107	
1 000 – 2 999	173	184	196	202	205	197	196	203	203	199	
3 000 – 9 999	107	101	96	100	103	105	107	110	112	113	
≥ 10 000	53	56	61	63	61	62	62	65	66	65	
Total	2'935	2'770	2'669	2'543	2'435	2'351	2'265	2'191	2'073	1'957	

Neue Ausgangslage? → Hypothese

Im heutigen Umfeld suchen Pensionskassen:

- Erhaltung der Flexibilität bei Finanzierung und Leistungen
- Nachvollziehbares / Beeinflussbares Risikomanagement
- Planbarkeit der Kosten / Ausgaben
- Erhaltung des gewohnten Dienstleistungs-Niveaus

Konsequenz:

Risikominimierung → Outsourcing statt Sammelstiftungsanschluss

- Immer grössere Pensionskassen (+ 1'000 aktive Versicherte) analysieren Outsourcing-Offerten, unter anderem auch wegen intern verrechneter Kosten (Miete, IT, HR, etc.)

Inhouse Verwaltung → Fokus auf operative Risiken / Kosten

- Externe Unterstützung bei Verwaltungsabläufen und Erhöhung der Effizienz
- Heutige Verwaltungssysteme bieten weitgehenden Zugriff
 - ✓ Schnelle und fundierte Entscheidungen möglich
 - ✓ Controlling-Aufgaben werden erleichtert

Gründe aus den Diskussionen

- Anschlüsse (Vorsorgewerke) in Sammelstiftungen können das Risikomanagement nicht beeinflussen.
- Als Anschluss ist die ehemalige autonome Pensionskasse abhängig von
 - Wachstumsambitionen der Sammelstiftung
 - Unkontrollierter Einkauf von Rentnern
 - Umverteilungen infolge hoher Umwandlungssätze (mit oder ohne Anpassung des technischen Zinssatzes)
 - Erhöhung von Risiko- / Kostenprämien
 - Anlagestrategie
 - von der Sammelstiftung selber eingeschätzte Risikofähigkeit

Solidaritäten (vermeintlich oder effektiv)

Der vermehrte Fokus auf Risikomanagement und Kostentransparenz führt zu Grundsatzfragen

Diskussionspunkte

Invalidität / Tod

- Risiko ist vielfach pauschal rückversichert bei einer Versicherung
- Wenn ein einzelner grösserer Anschluss überproportional Invaliditätsfälle "produziert", erhöht dies die gesamte Rückversicherungsprämie

Unterdeckung

- Bei Unterdeckung haften schlussendlich alle angeschlossenen Unternehmungen
- Sanierungen sind meist direkt in Anschlussverträgen fixiert und auf anchlusspezifische Gegebenheiten wird nicht eingegangen
- Möglicher Reputationsschaden der Sammelstiftung wird auf angeschlossene Firma projiziert

Hoher Umwandlungssatz

- Tendenziell hohe Umwandlungssätze, die durch Minderverzinsung bei den aktiven Versicherten finanziert werden (Umverteilung)

Altersrentner

- Bei Wechsel der Sammelstiftung müssen Altersrentner vielfach ebenfalls transferiert werden
- Anteil Altersrentner in Sammelstiftung. Viele Sammelstiftungen sind vor allem durch Rentnereinkäufe gewachsen (mögliche strukturelle Risiken)

Dienstleistungsbedarf

Geschäftsführung

- Zugang zu einem umfassenden Know-how zum Thema Vorsorge
- Flexible Ausgestaltung der Unterstützung im Bereich der Geschäftsleitung
- Entlastung bei der Durchführung von

Technische Verwaltung

- Technologisch ausgereifte Verwaltungsplattform
- Ausgereifter und sicherer Online-Kundenzugriff
- Hohe Prozesssicherheit durch Workflow-gesteuerte Abläufe (ISAE 3402 Typ II zertifiziert)
- Web-Zugriff und übersichtliche Reportings stellen jederzeit Überblick und Transparenz über den Stand der Vorsorgeeinrichtung

Kaufmännische Verwaltung

- Revisionsbereiter Abschluss (Jahresbericht)
- Sicherstellung eines professionellen Jahresabschlusses in Konformität mit den Rechnungslegungsvorschriften (Swiss GAAP FER26)
- Aktive Begleitung der

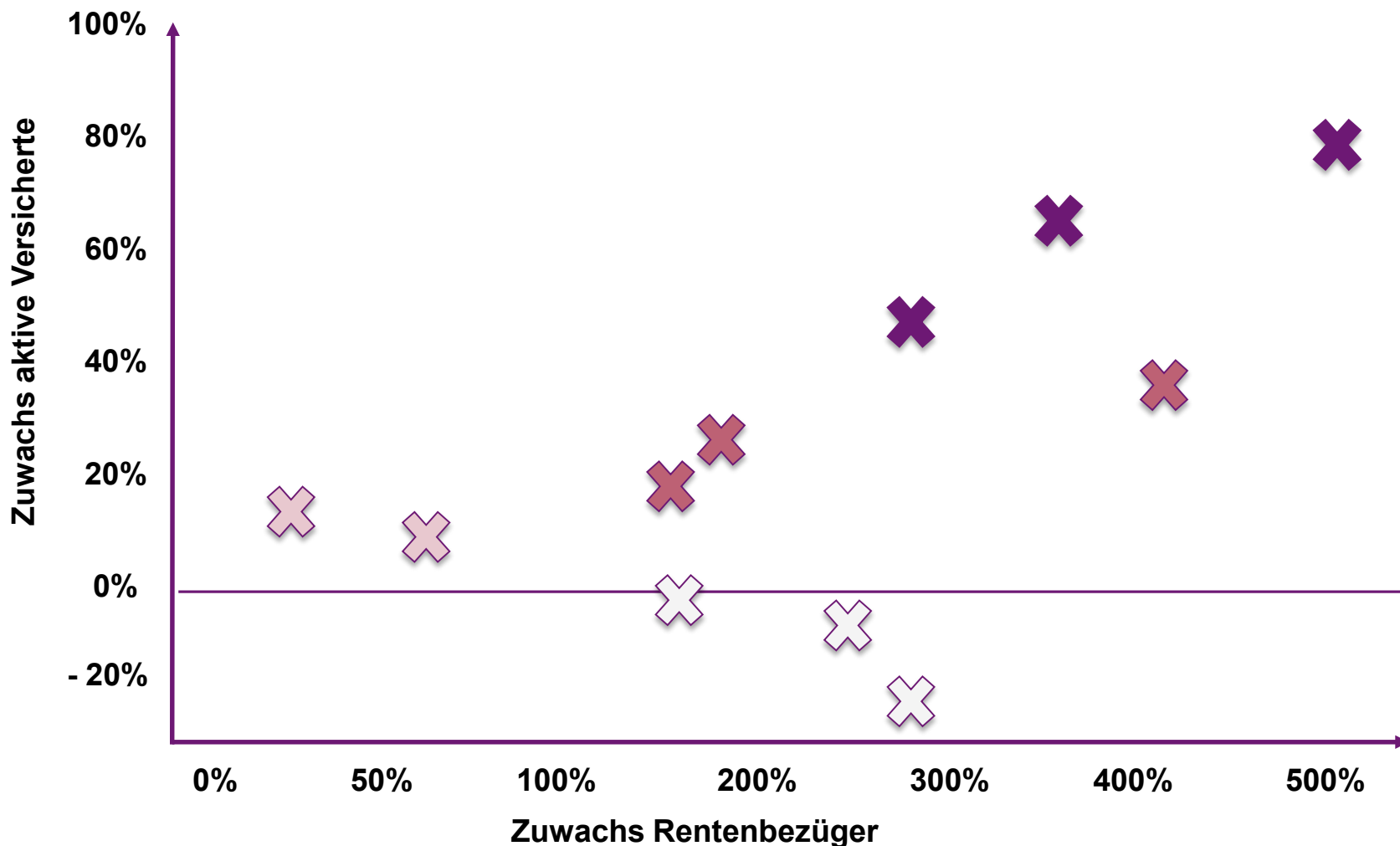
Wertschriftenbuchhaltung

- Revisionsbereiter Jahresabschluss
- Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften (Swiss GAAP FER26)
- Erfüllung Informationsbedarf von allen im Jahresverlauf von den Vermögenswerten durchgeführten Transaktionen

eBusiness für versicherte Personen

- Direkter elektronischer Zugriff der versicherten Personen zur Pensionskasse
- Individueller Zugriff der Versicherten auf persönliche Daten via Internet
- Erstellung von persönlichen Ausweise auf beliebiges Datum
- Möglichkeit von Simulationen (WEF-Vorbezug, Einkauf, Pensionierung,...)

Vergleich Wachstum aktive Versicherte vs. Rentenbezüger in Sammelstiftungen 2008 - 2013



Rentneranteil zwischen 5 – 35% (maximal 80%)

Pensionskassenstatistik – Überblick nach aktiven Versicherten

T 3.4 Grössenverteilung der Vorsorgeeinrichtungen nach der Zahl der aktiven Versicherten, 2004 - 2013

Mit ... aktiven Versicherten	Aktive Versicherte									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1 – 9	1 751	1 494	1 443	1 240	1 124	985	886	914	765	737
10 – 29	6 513	6 317	5 666	5 078	4 666	4 074	3 824	3 524	3 114	2 669
30 – 99	36 276	33 006	30 227	28 029	26 902	27 251	25 323	25 059	23 749	21 071
100 – 299	137 988	131 996	130 093	126 862	121 346	119 560	115 706	111 364	102 881	95 962
300 – 499	100 704	100 227	102 262	92 369	92 006	86 787	86 353	86 472	81 174	77 337
500 – 699	81 364	77 675	72 083	86 337	85 179	88 169	86 666	78 887	87 345	79 366
700 – 999	85 525	92 293	95 251	85 112	89 955	85 331	85 757	81 976	74 635	88 815
1 000 – 2 999	288 382	311 533	333 425	345 466	351 070	335 656	334 731	344 796	336 762	336 212
3 000 – 9 999	562 955	553 968	533 591	550 253	578 612	584 970	601 164	608 343	622 212	647 155
≥ 10 000	1'912'093	2'002'924	2'127'810	2'224'825	2'301'124	2'310'557	2'355'635	2'445'928	2'526'166	2'582'863
Total	3 213 551	3 311 433	3 431 851	3 545 571	3 651 984	3 643 340	3 696 045	3 787 263	3 858 803	3 932 187

Erkenntnisse

Pensionskassen betreiben heute ein gesamtheitliches Risikomanagement. Ab 500 aktiven Versicherten wird die Weiterführung der eigenen Pensionskasse sorgfältig geprüft.

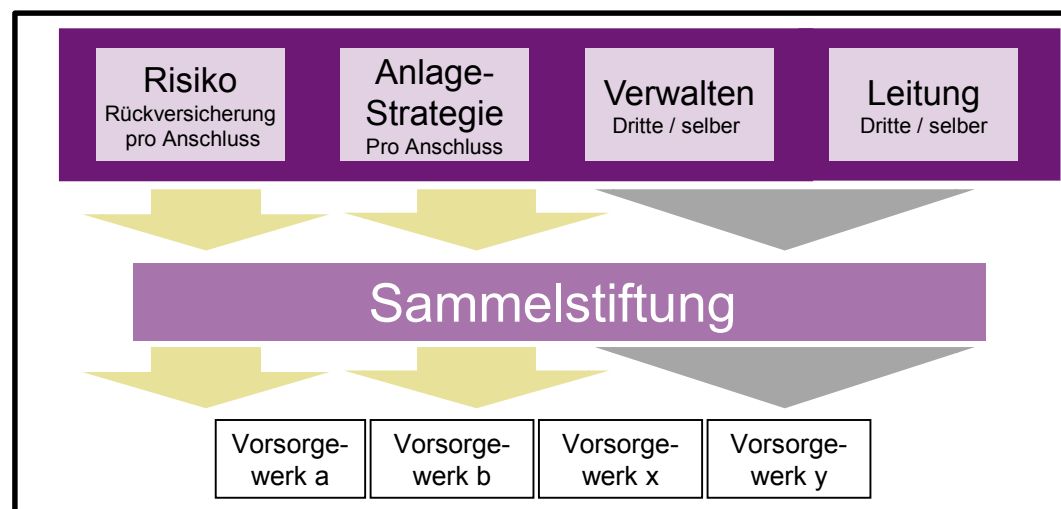
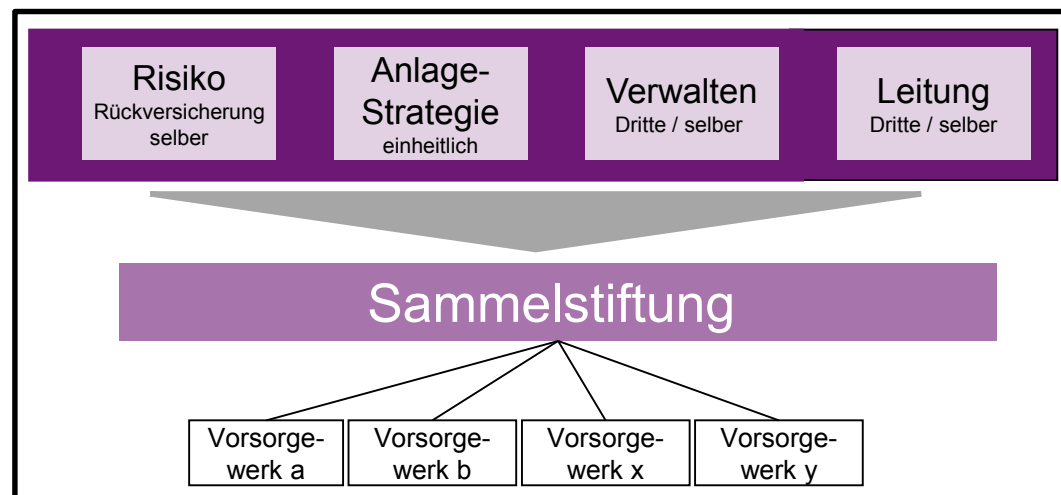
- Die erhöhte Kostentransparenz (interne Verrechnung) und operative Risikominimierung führt zu vermehrten Outsourcing-Anfragen (statistische Grundlagen fehlen)
- Die Verantwortlichkeit des Stiftungsrates wird immer mehr unabhängig von interner oder externer Durchführung beurteilt
- Die statistischen Grundlagen zeigen
 - Wachstum von mittelgrossen Pensionskassen (ab CHF 80 Mio. Bilanzsumme bzw. ab 800 aktiven Versicherten)
 - Kleinere Pensionskassen schliessen sich Sammelstiftungen an
 - Kollektive Risikodeckung (alle Risiken inkl. nur Altersrenten) stagnieren seit 2004

Reaktion der Sammelstiftungen

Von Sammelstiftungen mit gemeinsamem Risikoausgleich und Verwaltung hin zu grösserer Individualität pro Vorsorgewerk.

Die Folge

- Abbau von Solidaritäten (z.B. Umwandlungssatz)
- Risiko individuell rückversichert
- Vermögensanlage auf Vorsorgewerkebene
- Altersrentner pro Vorsorgewerk oder ein Vorsorgewerk mit allen Altersrentnern
- Individueller Deckungsgrad



Zusammenfassung

- Eine Professionalisierung findet bei den Pensionskassen in der operativen Abwicklung statt. Pensionskassen ab 500 aktiven Versicherten vergleichen Risiko und Kosten intern und extern.
- Die steigende Regulierung beeinflusst vor allem Pensionskassen bis 300 Versicherte. Diese schliessen sich Sammelstiftungen an.
- Individuell abgestimmte Service-Dienstleistungen sind für Stiftungsräte und Arbeitgeber wichtig.
- Sammelstiftungen reagieren auf Marktentwicklung und erhöhen die individuell wählbaren Elemente.
- Die zweite Säule entwickelt sich stetig.
- Risikomanagement wird wichtiger.

Sprechen Sie mit uns!

Roland Schmid

Geschäftsführer
eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte
Aktuar SAV

Telefon +41 43 284 44 56
Fax +41 43 338 44 56
Mobile +41 78 776 23 50

roland.schmid@slps.ch

Swiss Life Pension Services AG die Beratungsfirma von Swiss Life

General Guisan Quai 40
Postfach
8022 Zürich

Tel: 0800 00 25 25
pension.services@slps.ch
www.slps.ch

**Der starke, kompetente Partner,
auch in der Umsetzung**

So fängt Zukunft an.